

Pressefahrt des TVS

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **107 (2000)**

Heft 6

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-678920>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2. Buildtech 1: *Textilbewehrter Beton-
(in Zusammenarbeit
mit dem Deutschen Be-
tonverein E.V.)*



3. Buildtech 2: *Textile Architektur,
Membranbau, Leicht-
bau, etc. (in Zusam-
menarbeit mit dem
Arbeitskreis Textile Ar-
chitektur)*



4. Geotech: *Geotextile Anwendun-
gen*



5. Mobiltech: *Textile Anwendungen
im Automobilbau,
Schienenfahrzeugen,
Luft- und Raumfahrt,
Schiffahrt und Zwei-
radbereich*



6. Medtech: *Entwicklungen und
Anwendungen im me-
dizinischen Bereich*



7. Protech: *Personen- und Sach-
schutz*



8. Sporttech: *Neue Materialien, Aus-
rüstungen in den Be-
reichen Sport-/Freizeit-
bekleidung, Active we-
ar/Outdoor, Schuhe,
Sportausrüstungen und
Sportgeräte*



9. Indutech: *Neueste Entwicklungen
und Anwendungen im
industriellen Bereich
im weitesten Sinne*



10. Allgemeines: *Neueste Entwicklungen
und Anwendungen bei
Fasern, Textilien,
Technologien und Ver-
fahren*

Techtextil-Team:

Tel: +49 (69) 7575-5889

Tel: +49 (69) 7575-6902

Mail: techtextil@messefrankfurt.com

Website: www.techtextil.de

Pressefahrt des TVS

Als Auftakt zum 175-Jahr-Jubiläum der Seidenweberei Weisbrod-Zürrer AG organisierte der Textilverband Schweiz am 24. und 25. August 2000 einen Besuch bei fünf für ihre Innovationskraft weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten Textilunternehmen.

Forster Rohner AG, St.Gallen

Die alleinigen Eigentümer der Forster Rohner AG, die Brüder Ueli und Tobias Forster, erinnern daran, dass nur 5 bis 10 % der Stickereiproduktion aus der Schweiz kommt. Doch mehr als die Hälfte des Designs und mehr als 80 % der Technologie sind schweizerischen Ursprungs. Mit Stolz wurde bei Forster Rohner auch die neue Stickmaschinen-Generation vom Typ Lässer Twin präsentiert. Damit wurde für die ganze Industrie ein neuer Massstab gesetzt.



Tobias Forster, Forster Rohner

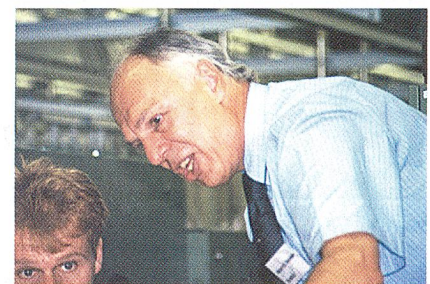
Schoeller Textil AG, Sevelen

Auf einen Nenner gebracht sind es die intelligenten Technologien, denen sich Schoeller Textil AG unter der Leitung von Hans-Jürgen Huber für die Zukunft verschrieben hat, ökologisch wie technologisch. Ein wichtiges Konzept auf der Basis einer neuen unternehmerischen Grundhaltung gegenüber Umweltbelastung und Schadstoffen, hinter dem führende Industrieunternehmen stehen, ist kurz vor dem Abschluss.

Seidendruckerei Mitlödi AG, Mitlödi

Wenn in den Modemetropolen neue Creationen der Haute Couture vorgestellt werden, denkt niemand daran, dass einige dieser Stoffe im Glarnerland bedruckt wurden. Die Seidendruckerei Mitlödi AG veredelt fast alle Arten von Geweben und Gewirken. Im Betrieb arbeiten hoch motivierte Spezialisten, die ihren Beruf aus Freude zum Exklusiven ausüben. Erst mit

ihrem Engagement wird ein rohes Stück Tuch zum lebendigen Stoff. Vielleicht ist Mitlödi deshalb zu einem Unternehmen von internationa-

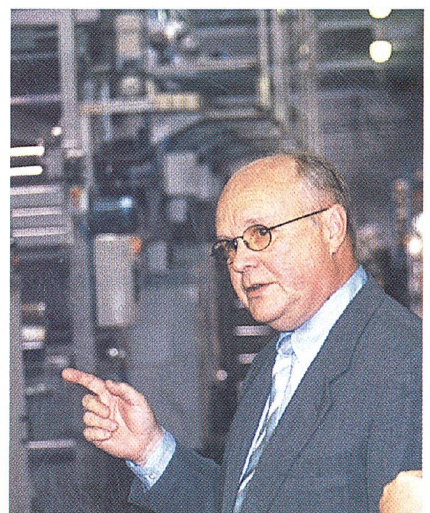


Albert Zebnder

lem Rang avanciert. Damit man seinem Ruf treu bleiben kann, legt Geschäftsleiter Urs Spuler grössten Wert auf beste Ausbildung des Nachwuchses. Das Unternehmen unterhält in New York und Como zwei Aussenstationen, die das Stammhaus in kreativer und technischer Hinsicht auf dem neuesten Stand halten.

Spinnerei am Uznaberg, Uznach

Die Spinnerei am Uznaberg stellt ein Drittel der inländischen Ringgarne her. Eingehende Qualitätskontrollen sichern die Garnqualität. Schnell und flexibel auf Kundenwünsche einzugehen, ist nach Geschäftsleiter Albert Zehn-



Hans-Jürgen Hübner, Schoeller Textil

der eine Stärke dieser Spinnerei. Spezialdrehungen, Spezialnummern und Spezialaufmachungen sind wichtige Bestandteile des Angebots.



Urs Spuler, Seidendruckerei Millödi

Weisbrod Zürrer AG, Hausen am Albis

Heute beeinflusst das künstlerische Engagement von Roland Weisbrod die Produktion, die kreative Eigenleistung erfährt eine intensive Förderung. So entwickelte sich das Unternehmen zu einem der führenden Häuser für hochmodische DOB-Stoffe, Krawattenstoffe und innovative Dekostoffe. Mehr als 1000 Designs entstehen jährlich in den hauseigenen Ateliers, und mit der Lancierung der neuen Kollektion "e-motion" zeigt die Firma überzeugend ihren Weg in die Zukunft.

RW

Habasit - Neues Verwaltungsratsmitglied

Die Habasit AG nahm Dr. jur. Urs Bärlocher aus Riehen als neues Mitglied in den Verwaltungsrat auf. Dr. Bärlocher ist in der Konzernleitung der Novartis AG insbesondere verantwortlich für die rechtlichen und steuerlichen Belange des Konzerns. Er ersetzt den in den Ruhestand tretenden Prof. Dr. jur. Peter Böckli aus Basel, der dem Verwaltungsrat der Habasit AG über 30 Jahre lang angehörte.

50 Jahre Lindauer DORNIER GmbH

Vom Menschenflug zum Fadenflug

Ein halbes Jahrhundert ist seit der Gründung der Lindauer DORNIER GmbH durch Dipl. Ing. Peter Dornier vergangen. Ein halbes Jahrhundert in dem sich das Unternehmen Weltruf im Bereich der Webmaschinen und der sogenannten Sondermaschinen erworben hat. Dieser begründet auf Erfindergeist und Qualitätsdenken, aus denen immer wieder technologische Spitzenprodukte entstehen, die spezifische Marktlücken abdecken.

Dem Handelsregistereintrag der Lindauer DORNIER GmbH im Mai 1950 ging eine turbulente Zeit voraus. Am Anfang des Unternehmens stand das Ende des Zweiten Weltkrieges. Der Flugzeugbau war in Deutschland verboten und nur dem Zufall war es zu verdanken, dass in einem unbeschädigten DORNIER-Werk in Pfronten erste Versuche im Webmaschinenbau aufgenommen werden konnten. Anfangs waren vor allem Ersatzteile für Webstühle gefragt. Bereits 1950 wurde im Werk Rickenbach der erste Do-Tex-Webstuhl gebaut. Diese ersten Webstühle der ehemaligen Flugzeugbauer bewährten sich auf Anhieb. Auf der ITMA 1951 in Hannover wurden sie als "fliegende Webstühle" bewundert.

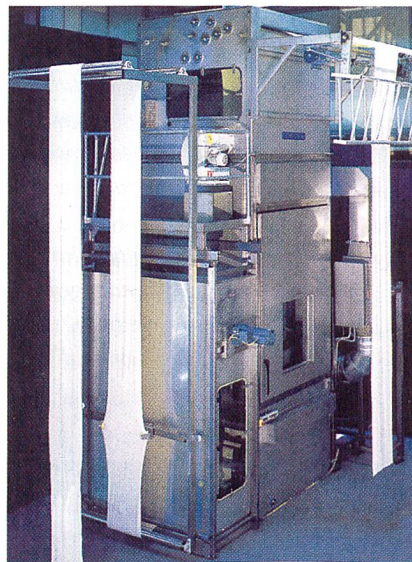
Fangeinrichtung für Webschützen und Folienreckmaschine

Mitte der 50er Jahre kam der erste DORNIER Schnellläuferwebautomat auf den Markt. Seine revolutionäre Neuheit - besondere Fangeinrichtungen des Webschützen - wurde patentiert. Gleichzeitig wurden in den wichtigsten Exportländern Vertreter eingestellt, um die Vertriebsaktivitäten auszubauen. Auch in diese Zeit fallen, durch die Übernahme von Lizenzen der Firma Haubold, erste Entwicklungen von Textilveredlungsmaschinen zum Trocknen, Bleichen, Färben und Appretieren von Gewebe. Und diese Erfahrungen führten zur ersten DORNIER-Sondermaschine: Ein Düsentrockner, der zum Pappetrocknen verwendet wurde. In den 50er-Jahren kam Polyester auf, welches für die Herstellung von Foto- und Röntgenfilmen verwendet wurde, später auch für Tombänder, Video- und Computerbänder. Damals entstand, auf der Basis des Textilspannrahmens die erste DORNIER-Folienreckmaschine. In ihrer heutigen Form ist sie bei fast allen grossen Konzer-

nen der Film- und Folienproduktion im Einsatz.

Ein revolutionäres Webkonzept

1961 konnte dank guter Beziehungen von Prof. Dr. Claude Dornier, Peter Dornier's Vater, die erste Lizenzfertigung von Webmaschinen in Spanien aufgenommen werden. Mit ihren modernen Schützenwebmaschinen hatte sich die Lindauer DORNIER GmbH einen festen Platz im internationalen Markt erobert. Doch der nächste Technologieschritt stand bereits an. Nach siebenjähriger Entwicklungszeit präsentierte die Lindauer DORNIER 1968 mit der schützenlosen Greiferwebmaschine und einer patentierten, gesteuerten Mittenübergabe des Schussfadens ein revolutionäres neues Webkonzept. Dass in 35 Jahren dynamischer, industrieller Entwicklung bis heute keine vergleichbare Lösung bei Greiferwebmaschinen entstanden ist, zeigt, wie viel Erfindergeist in der damaligen DORNIER-Konstruktion steckte.



EcoFix